

Norway Cup 2005

Norway Cup 2005 war ein begeisterndes, hinreißendes, turbulentes, sowie grandioses Turnier, dass für jeden Schiedsrichter etwas wäre. Meine Anreise und die der anderen war nicht so turbulent, wie die von Markus.

Er kam mit 1 ½ Stunden Verspätung in Frankfurt/Main an und, anstatt mit dem Bus, musste er ein Taxi nach Frankfurt/Hahn nehmen und kam 2 Minuten vor Check-In Schluss an. Er wusste das noch ein weiterer Schiedsrichter im Flugzeug saß und wir überlegten uns, wie wir ihn auf uns aufmerksam machen könnten. Wir beschlossen ein Schild mit „SR-Norway Cup“ zu schreiben und am Ausgang des Flughafens hoch zu halten. Es gelang uns schließlich seine Aufmerksamkeit auf uns zu lenken und es stellte sich ein älterer gestandener Schiedsrichter, wie aus dem Bilderbuch vor und fragte, ob wir das Begrüßungskommando für ihn wären. Da mussten wir ihn aber enttäuschen und sagten ihm, dass wir mit dem Bus nach Oslo weiter fahren. Also lagen noch 2 weitere Busstunden vor uns. Auf diesem Weg erzählte uns Heinz vom letzten Norway Cup.

Endlich in Oslo angekommen, nahmen wir uns ein Taxi um zur Grundschule von Ekkeberg [Schiedsrichter Sekretariat] zu gelangen. In der Schule angekommen, warteten schon die anderen deutschen Schiedsrichter auf uns. Markus und Heinz machten es sich im reinen deutschen Zimmer gemütlich und ich ging in das deutsch/dänische Zimmer, wo Markus Beckert schon auf mich wartete. Nach dem Einchecken und dem kurzen Begrüßen der Anderen, ging es auch schon in die Stadt um das Leben in Oslo kennen zu lernen. Mit der Straßenbahn waren Marcel, Felix, Alex, Markus Beckert und ich in zehn Minuten im Zentrum. Uns wurde schnell bewusst, dass Norwegen bzw. Oslo nicht nur eines der größten Fußballturniere bietet, sondern auch andere Qualitäten hat.:-) In der Innenstadt haben wir uns einige Sehenswürdigkeiten angesehen und fuhren dann wieder zur Schule zurück. Am nächsten Tag gingen endlich die heißersehnten Spiele los. Mit großer Spannung ging es für mich nach Fursuet und es stand ein B-Jugend Spiel als Schiedsrichter an. Meine beiden Assistenten kamen aus Norwegen und es ging sehr fair zu. An diesem Tag hatte ich noch zwei weitere Spiele als Assistent. Stark geschwächt von unseren anstrengenden Spielen entschlossen sich die jüngeren Schiedsrichter noch einen Stadtrundgang zu unternehmen. In fortgeschrittener Stunde gingen wir an zwei wenig bekleideten Damen vorbei und sie sprachen uns an. Markus und ich gingen weiter, aber Alex fühlte sich angesprochen und redete mit ihr. Sie meinte, er sei so „beautiful“ und ging mit ihm ein kleines Stück, doch als er anmerkte, dass seine Brieftasche nicht so gut gefüllt ist, stieß sie ihn weg und Alex stand nun wieder alleine da. Dadurch dauerte unser Rundgang etwas länger und wir verpassten unsere letzte Bahn und beschlossen zu Fuß zu gehen. Damit stand eine nächtliche Konditionseinheit auf dem Plan, die 1 ½ Stunden betrug. Nach kurzem Schlaf ging es dann auch schon wieder zu den nächsten Spielen. Diese wurden alle sehr gut über die Bühne gebracht und man machte es sich abends wieder gemütlich und wir Deutschen stellten fest, dass unsere dänischen Kollegen auch einiges vertragen können.

Am Dienstag standen dann sieben Spiele für mich auf dem Programm und am Abend war ich natürlich platt. Markus hatte die gleichen Probleme wie ich und wir rieben unsere gestressten und gezerrten Muskel mit einem Sportgel ein. Das fand Jörg so belustigend, dass er den Begriff: „Vaselinos“ :-)) erfand. Unsere „harten Muskel“ wurden Mittwoch wieder sehr belastet und wir überstanden unsere Spiele sehr gut. Am Donnerstag hatten wir nur morgens Spiele und so erkundeten wir am Nachmittag Oslo. Markus, Marcel und ich machten uns auf dem Weg zum Holmen Kolmen. Uns erwartete dort eine imposante Kulisse und wir fragten uns: „Sind denn die Skispringer nicht lebensmüde?“. Danach ging es zum Hafen von Oslo und wir genossen eine Fjordrundfahrt bei wunderschönem Sonnenschein. Gegen Abend waren wir wieder in der Schule und wir versuchten selber einmal die Kugel laufen zu lassen. Dies scheiterte bei vielen, da man konditionelle Mängel aufweißte. Am vorletzten Turniertag hatte ich ein B-Finale U16 Mädels an der Linie. Das Spiel war sehr umgekämpft und die glücklicheren Gewinner waren die Amerikaner. Am Abend bei der Abschlussfeier wurden die Finalansetzungen

bekannt gegeben. Das A-Jugend Finale wurde unsrem König von Norwegen gegeben, dem Igor. Nach der Feier wurde Oslo in der Nacht noch unsicher gemacht und wir gingen in eine gemütlich Karaokebar. Am letzten Morgen (mit leichten Kopfschmerzen :-)) des Turniers haben wir uns die Finalsspiele angeguckt und selbstverständlich dabei den Igor unterstützt. Da die meisten schon am Sonnabend Nachmittag abgereist sind, haben Markus, Marcel und ich den letzten Abend in der Schule alleine verbracht. Als Marcel am Sonntag aus Oslo abreiste, sind Markus und ich zur Jugendherberge von Oslo gefahren, wo wir noch ein paar Tage in Oslo verbrachten. Am Dienstag machten wir uns dann auch auf den Heimweg zurück nach Deutschland.

Das Fazit für das Turnier kann nur positiv lauten, denn es ist ein grandioses Turnier mit verrückten begeisterungsfähigen Zuschauern und die Stimmung zwischen den Schiedsrichtern ist sehr gut. Man macht dort sehr viele positive Erfahrungen und hat eine gute Vorbereitung für die neue Saison.

Christian Jung